
Kirchliche Energiegenossenschaften am Beispiel der Ökumenischen Energiegenossenschaft Horb am Neckar

Kurzzusammenfassung

Peter Silberzahn, Direktor der Hospitalstiftung Horb

„Was einem einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele!“

Zitat von Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818-88), deutscher Agrarpolitiker und Gründer der Raiffeisengenossenschaften.

Dieser Grundgedanke war auch für die Ökumenische Energiegenossenschaft Horb bestimmend.

Was ist eine Genossenschaft?

- Eine juristische Person
- Eine flexible und stabile Rechtsform
- Eine Beteiligung ist mit kleinen Beträgen möglich
- Aufgrund interner und externer Kontrolle ist sie die insolventsicherste Rechtsform in Deutschland

Charakteristika von Genossenschaften:

- Das Förderprinzip: Nicht Kapitalverwertung oder Gewinnmaximierung stehen im Vordergrund, sondern die Nutzenorientierung und die Befriedigung der Bedürfnisse der Mitglieder
- Das Demokratieprinzip: Unabhängig von der Einlage hat jedes Mitglied eine Stimme in der Mitgliederversammlung
- Das Solidaritätsprinzip: Die gemeinsame Sache ist wichtig, ehrenamtliches Engagement in Vorstand- und Aufsichtsräten sind häufig anzutreffen.

Was sind die Ziele der Ökumenischen Energiegenossenschaft Horb eG?

- Realisierung lokaler und regionaler regenerativer Energieprojekte
- Bewusstseinsbildung: Bewahrung der Schöpfung aus christlicher Verantwortung heraus
- Erzielung einer angemessenen Dividende
- Unterstützung von Eine-Welt-Energieprojekten für Klimaschutz und weltweite Gerechtigkeit

Wer hatte die Idee - wer wurde aktiv?

- Aktive Umweltteams in der evang. und kath. Kirchengemeinde in Horb jeweils mit zertifiziertem Umweltmanagement (Grüner Gockel bzw. EMAS)
- Unterstützung durch beide Kirchengemeinderäte
- Mietweise Überlassung von zwei geeigneten Dächern durch die Kath. Kirchengemeinde Horb bzw. die Kath. Spitalstiftung Horb mit Vorfinanzierung von zwei PV-Anlagen als Start.

Wie hat sich die ÖEG Horb seit der Gründung im September 2009 bis Juli 2010 entwickelt?

- Mitgliederzahl ist von 27 auf 70 gestiegen.
- Genossenschaftsanteile von 65 auf 198 gestiegen

- Genosschaftskapital (Wert der Geschäftsanteile) von 32.500 Euro auf 99.000 Euro gestiegen
- 2 PV-Anlagen mit zusammen rund 35 kWp sind in Betrieb
- 1 PV-Anlage mit ca. 20 kWp ist beauftragt und wird in den nächsten Wochen auf dem Realschulgebäude in Horb installiert

War es schwierig, die ÖEG Horb zu gründen?

- Es war kein Problem, genügend Gründungsmitglieder zu finden
- Ein Glücksfall war, dass zwei kompetente ehrenamtliche Vorstandmitglieder mit Führungserfahrung im Genossenschaftswesen gefunden wurden
- Vorteilhaft war auch, dass zwei Dächer der Kath.Kirchengemeinde mitweise zur Verfügung gestellt wurden und die Kirchengemeinde die Anlagen vorfinanzierte. Sie hatte allerdings keine wirtschaftlichen Nachteile, da die Einspeisevergütung den Zinsverlust ausglich.
- Die Eintragung ins Genossenschaftsregister brauchte Zeit
- Die Beratung durch den Genossenschaftsverband war sehr hilfreich

Welche Kooperationspartner sind wichtig?

- Umweltteams
- Evang. und Kath. Kirchengemeinden im Mittelbereich Horb (zwei davon sind bereits Mitglied)
- Kath. Spitalstiftung Horb (zusammen mit der kath. Kirchengemeinde wurden zwei Dächer zur Verfügung gestellt)
- Stadt Horb (Dach der Realschule wird für PV-Anlage zur Verfügung gestellt)
- Eine-Welt-Solarpartnerprojekt (Rückvergütung der PV-Investition der ÖEG finanziert in Indien eine Solaranlage auf einem Waisenhaus)
- OIKOCREDIT – internationale kirchliche Entwicklungsgenossenschaft, die Kleinkredite vergibt.
- EWS – Elektrizitätswerke Schönau – unterstützen die Genossenschaft durch eine zusätzliche Einspeisevergütung für neue PV-Anlagen

Wer kann sich bei der ÖEG Horb beteiligen?

- Natürliche und juristische Personen (auch Kirchengemeinden)
- 1 Anteil = 500 Euro, maximal können pro Person 5 Anteile gezeichnet werden
- Dividende von etwa 3 % wird erwartet
- Zusätzlich wird Eine Welt Arbeit unterstützt (über OIKOCREDIT)
- Rückgabe der Anteile jederzeit möglich
- Keine Nachschusspflicht
- Genossenschaft möchte eine breite Streuung der Anteil und ein kontinuierliches Wachstum

Kann die Idee „Energiegenossenschaft im kirchlichen Bereich“ auf andere übertragen werden?

- Kirchengemeinden
 - Jederzeit denkbar
 - Voraussetzung: Engagierte, fachkundige, ehrenamtliche tätige Personen
- Diözese
 - Denkbar
 - Wenn der Betrieb größer wird, könnten Ehrenamtliche an ihre Belastungsgrenzen stoßen

Weiterführende Informationen

www.oeg-horb.de

www.oikocredit.org/de

www.neuegenossenschaften.de

www.ews-schoenau.de

<http://bundesrecht.juris.de/geng/index.html> (Genossenschaftsgesetz)

<http://www.existenzgruender.de/selbstaendigkeit/vorbereitung/gruendungswissen/rechtsform/13/index.php> Kurzübersicht: eingetragene Genossenschaft (eG)

http://www.existenzgruender.de/etraining/rechtsformen/lektion_10/etraining.html (Lerntraining im Internet zur Gründung einer Genossenschaft)

Dieser Text ist ausschließlich zum privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen, schriftlichen Genehmigung der Urheberin/des Urhebers bzw. der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Alle Rechte bleiben bei der Autorin/dem Autor. Eine Stellungnahme der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist durch die Veröffentlichung dieses Textes nicht ausgesprochen. Für die Richtigkeit des Textinhaltes oder Fehler redaktioneller oder technischer Art kann keine Haftung übernommen werden. Weiterhin kann keinerlei Gewähr für den Inhalt, insbesondere für Vollständigkeit und Richtigkeit von Informationen übernommen werden, die über weiterführende Links von dieser Seite aus zugänglich sind. Die Verantwortlichkeit für derartige fremde Internet-Auftritte liegt ausschließlich beim jeweiligen Anbieter, der sie bereitstellt. Wir haben keinerlei Einfluss auf deren Gestaltung. Soweit diese aus Rechtsgründen bedenklich erscheinen, bitten wir um entsprechende Mitteilung.

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Im Schellenkönig 61
70184 Stuttgart
DEUTSCHLAND

Telefon: +49 711 1640-600

E-Mail: info@akademie-rs.de